

PERTZ den Einschnitt nach 1248 machen wollte. Aber auch in diesen älteren Partien findet I. Spuren davon, daß die Annalen in der Kanzlei angefertigt wurden. Für den Abschnitt von 1238 bis 1248 hat wahrscheinlich der Staatsschreiber Urso mitgearbeitet. Auf Anregung des Stadtrats von Genua erschien auch eine italienische Übersetzung des Hauptwerkes genuesischer Historiographie 'Annali Genovesi di Caffaro e dei suoi continuatori, vol. 1: Caffaro, traduzione di C. DI ROCCATAGLIATA CECCARDI e G. MONLEONE, prefazione di F. BELTRAMI; vol. 2: Oberto cancelliere e Ottobono scriba, trad. di G. MONLEONE' (Genova 1923—24).

981. WALTER SETON fand in der Hs. F 75 der Kathedralbibliothek von Worcester große Bruchstücke der zweiten Vita des hl. Franz von Assisi von Thomas von Celano und veröffentlichte sie im Arch. Franciscanum hist. 18 (1925), 181—219. In der Einleitung zu dieser Publikation erörtert er das Abhängigkeitsverhältnis der übrigen Hss. dieser Quelle. — PAULUS GROSJEAN S. J. teilt in den Analecta Bollandiana 43 (1925), 96—114 die Varianten des Cod. Cantabr. Dd 11. 78² zu des ANT. CRISTOFANUS Ausgabe der Vita metrica des hl. Franz von Henricus Abrincensis mit.

982. CH. H. HASKINS handelt in English historical review 36 (1921), 334—355 über 'The De arte venandi cum avibus of the emperor Frederick II', die er nach der Seite der Überlieferung wie des Inhalts eingehend untersucht; vgl. auch n. 1159.

983. Zu Salimbene ist zu verzeichnen: L. BERTOLINI, 'Criteri geografici nella cronaca di Fra Salimbene' in der Rivista geografica Italiana 29 (1922).

984. Wie eine Legende aus einer gelehrten etymologischen Spielerei, in diesem Falle Dinant — Deo Nant — Deus Nam und Nam mutum — Nam mucum, entstand, zeigt FELIX ROUSSEAU 'La légende de saint Materne et du Dieu Nam à Namur' in den Annales de la Société archéologique de Namur 35 (1922). Die Fabeleien entstammen schon dem 13. Jh. Im zweiten Teil verfolgt er den Kult des hl. Maternus in Namur.

985. Die Hs. X E 37a der Bibliothek der Nicolaikirche in Greifswald enthält eine Reihe von Lebensbeschreibungen fran-ziskanischer Heiliger. P. EDWIN AUWEILER beschreibt sie und druckt daraus die unbekannte Vita des fr. Johannes de Plano